

Carl Scholz - Wat weten Kohjen* van Autos?

Kohjen lopen di achteran, wenn du frömd büst un an so 'n Koppel
vörbikummst. Bliffst du stahn, kieken se groot, snuven* verlegen,
schrabben mit de Foten, so as de Peer ok. Geihst du wieder, denn lopen
se all mit di, trampeln dörnanner, umnanner to, stahn weer as duddig*.
Un mennigmaal* sünd ok welken* daarbi, de kieken trurig vör sük hen,
as sinnen se över wat na.

Ik bün vööl mit 't Auto unnerwegens. Un körtens muss ik anhollen, daar
klöter miteens wat unner de Motorhaube. Daar kriggst dat ja mit de
Angst to doon. Ik hull an, steeg ut, klapp de Motorhaube hoog un stier
in mien Unverstand up de Motor. Wat kunn daar malöört* wesen? Ik
grabbel hier, ik faat daar an, lang na wat. Aver bit up schittig Fingers*
keem daar nix bi rut. Wat de dösig* Motor fehl, ik wuss dat ok nich!
Ik överlegg noch, wat to doon weer, daar höör ik en Snuven un
Trampeln achter mi. Ik keek mi um. Daar stunn en helen Rieg* Kohjen.
De pedden unrüstig van een Been up dat anner, schüürden* sük an de
Drahd un keken heel neeisgierig*, waarom ik daar nu nett* vör hör
Koppel stahnbleven weer un rumklamüüstern* dee.

Kunnen de villicht marken, dat ik mi nich to helpen wuss? Bi de een van de Kohjen harr ik de Indruck, dat de mi angrienen dee. Vör disse „Bagage“ van Kohjen wull ik mi ja nu nich blameren, un ik dee van daar an heel wichtig. Ik hool mi eerstmaal van achteren 'n Putzlapp, hanteer weer unner de Motorhaube rum, funn immer noch nix, kunn to keen Oordeel* komen. Ik lang „profi-like“ mit de Putzlapp um de Hand na boven an de Motorhaube, hung daar so, as överlegg ik, keek mehr sülvstvergeten in dat Maschienenwark, daar see doch de Koh, de vördeem so utseeg, as harr se mi angrient*: „Dat is seker de Lüchtmaschien.“

Daar baller ik doch för Verjagen* de Motorhaube dicht. De Putzlapp klemm daartüsken, aver dat weer mi nu egaal. Ik leet dat Auto Auto wesen, keek mi nich mehr um, denn nich wied weg, daar weer 'n Hoff. Daar muss ik hen!

En Koh, de proten dee, wat weer dat tegen en kötten Motor? Ik leep mehr as ik gung. De ganze Koppel Kohjen achter mi, snuven, quielen un pruusten. Aver ik dreih mi nich mehr um, bewahr. Ik bün wiss nich bang, un vör Kohjen al gaar nich, ok nich för Kohjen, de womögelk proten. Man Kohjen, de över Autokraam proten, dat kann ik nich so eenfach of.

Ut de Puust keem ik up de Hoff an. Un ik harr Glück, denn dat weren
de Buur sien Kohjen. Ik vertell hum hiemend, wat mi daar nett malöört
weer, un dat een van sien Kohjen meent harr, dat weer de
Lüchtmaschien. Aver de Buur schien dat överhaupt nich to verwunnern.
He keek na de Kohjen röver, kneep de Ogen tosamen, froog noch maal
na: „Wat seggst, dat weer de swartbunte, de mit de Bless?“
„Ja“, anter ik ieverig*, „jüüst* de!“
„Och so“, see de Buur, „dat is Olga. Daar musst Di nix bi denken. De
hett keen Verstand van Autos!“

Vokabels:

Kohjen = Kühe

snuven = schnaufen

mennigmaal = oft

welchen = welche

malöört v. malören = missglücken

schittig Fingers = dreckige Finger

dösig = blöd

en helen Rieg = eine ganze Reihe

schüürden v. schüren = (sich) scheuern

heel neeisgierig = ganz oder sehr neugierig

nett = genau

rutklamüüstern = aushecken

duddig = dämlich

Oordeel = Urteil

angrient v. angrienen = angrinsen

Verjagen = Schreck

ieverig = eifrig

jüüst = genau

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

